

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS)

Qualifikationsziel	Umsetzung	Zielerreichung
Wissenschaftliche Befähigung		
<p>Die Absolvent*innen beherrschen <u>museologische Theorien, Prinzipien, Methoden und Arbeitstechniken</u> und haben einen Überblick über die <u>Fach- und Museumsgeschichte</u>. Sie verfügen über <u>solide Grundkenntnisse in den traditionellen Feldern der Museumsarbeit</u> (Sammeln, Bewahren, Erforschen, Vermitteln, Ausstellen), aber auch in den Bereichen <u>Materielle und Immaterielle Kultur, Kulturmarketing und Museumsmanagement</u>. Sie haben eine theoretisch reflektierte wie praxisorientierte Kompetenz erlangt, naturwissenschaftliche, künstlerische und kulturelle Objekte zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen, zu interpretieren und auszustellen, d.h. diese mit verschiedenen Mitteln und unter Berücksichtigung materialkundlicher Kenntnisse sowie pädagogischer Erfordernisse an unterschiedliche Öffentlichkeiten zu vermitteln.</p>	<p>Studium und Modulplan sind so aufgebaut, dass die genannten Felder der Museumsarbeit auf grundständigem BA-Niveau abgedeckt werden. Hierbei werden diese Felder nicht nacheinander „abgearbeitet“, sondern konsekutiv aufeinander aufbauend und zum Teil ineinander verschränkt gelehrt: Einige Felder werden in mehreren Modulen gelehrt (Werkstoffkunde, Vermitteln, Forschendes Ausstellen/ Ausstellungsprojekt), einige Module ziehen sich bewusst über zwei Semester (Museologische Grundlagen, Sammeln und Sammlungsmanagement, Museumsforschung, Ausstellen, Cultural Heritage), um die jeweiligen Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt des Studiums zu erweitern, zu vertiefen und z.T. praktisch anzuwenden. Hierbei werden regelmäßig und auf allen Ausbildungsstufen Praxisbezüge (s.u.) hergestellt. Dies geschieht in besonderer Weise im Rahmen der sog. <u>Projektlehre</u>, die ein Spezifikum der Museologie darstellt, indem theoretische Inhalte mit konkreten Anwendungsbezügen verknüpft werden. Die Projektlehre folgt dem Leitmotiv des forschenden Lernens und gewährleistet eine an aktuellen Entwicklungen orientierte, praxisnahe Wissensvermittlung, da sie i.A. gemeinsam mit einem Praxispartner (Museum, Sammlung, Kultureinrichtung) realisiert wird und konkrete Ergebnisse zeitigt (Ausstellung, museumspädagogisches Angebot, Ideenwerkstatt), die dem Praxispartner zur Verfügung gestellt werden (siehe Service Learning).</p>	<p>Die Überprüfung der entsprechenden Wissensbestände und Fähigkeiten erfolgt über kompetenzorientierte mündliche (Referate, auch als Gruppenarbeiten) und schriftliche (Hausarbeiten, Handouts) Prüfungsleistungen, wobei letztere z.T. auch anwendungsorientiert (Ergebnisprotokolle, Praktikumsberichte, Protokolle, Projektarbeiten) und fachlich (Klausuren, Rezensionen) fokussiert sind.</p>
<p>Die Absolvent*innen beherrschen die <u>Grundlagen selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens</u> mit entsprechender Urteils- und Problemlösungsfähigkeit und haben die <u>Befähigung zur Recherche, Verdichtung, Strukturierung und Vermittlung von Informationen</u>. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich in <u>neue Arbeitsgebiete einzuarbeiten, Forschungsfragen zu gestellten Themen abzuleiten, Methoden anzuwenden und gestellte Aufgaben fristgerecht zu bearbeiten</u>.</p>	<p>Die Studierenden werden im ersten Semester in zwei Modulen (Basismodul Informationskompetenz, Wissenschaftliche Arbeitstechniken: Recherchieren, Schreiben, Präsentieren) in wissenschaftliche Recherche-, Arbeits- und Präsentationstechniken eingeführt. Zudem sind im WueCampus-Kursraum „Museologie: allgemeine und aktuelle Infos“ als diesbezügliche Arbeitshilfen die Broschüre „Arbeitstechniken: Recherchieren, Präsentieren, wiss. Schreiben“ und das „Merkblatt zum Zitieren und Bibliographieren“ abrufbar. Im sechsten Semester bereitet ein Modul (Museumsforschung: Aktuelle Debatten) die Studierenden in Gestalt eines BA-Kolloquiums auf die Abfassung der BA-Thesis vor.</p>	<p>Die Studierenden erhalten im Verlauf ihres Studiums individuelle mündliche Rückmeldungen von den Dozierenden. Schriftliche Rückmeldungen erfolgen über die Korrekturen der schriftlichen Prüfungsleistungen, die jederzeit von den Studierenden im Prüfungsarchiv eingesehen werden können. Außerdem können die Studierenden in den Sprechstunden entsprechende Rückfragen stellen.</p>

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS)

<p>Die Absolvent*innen können <u>fachliche Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufbereiten sowie nach musealen und medialen Erfordernissen zielgruppenspezifisch kommunizieren</u>. Sie beherrschen den Umgang mit modernen Präsentations-, Moderations- und Informationstechnologien.</p>	<p>Die angesprochenen Kompetenzen spielen während des gesamten Studienverlaufs eine wichtige Rolle und werden dementsprechend in der Lehre regelmäßig berücksichtigt und reflektiert.</p>	<p>Die Studierenden erhalten im Verlauf ihres Studiums individuelle mündliche Rückmeldungen von den Dozierenden. Schriftliche Rückmeldungen erfolgen über die Korrekturen der schriftlichen Prüfungsleistungen, die jederzeit von den Studierenden im Prüfungsarchiv eingesehen werden können. Außerdem können die Studierenden in den Sprechstunden entsprechende Rückfragen stellen.</p>
<p>Die Absolvent*innen verfügen über exemplarische Einblicke in aktuelle <u>Forschungsfelder, -debatten und -kontroversen</u>, insbesondere in die <u>Forschungsschwerpunkte</u> der Würzburger Museologie.</p>	<p>Spezifische Module (Museumsforschung: Museumslandschaften, Museumsforschung: Aktuelle Debatten), aber auch Gastvorträge und externe Dozierende vermitteln diesbezügliche Kenntnisse. Darüber hinaus erhalten die Studierenden verschiedentlich Einblicke in die Forschungsaktivitäten der Professur für Museologie: durch die Teilnahme an eigenen Tagungen und Veranstaltungen, durch eigene Publikationen sowie die „Einführungsveranstaltung“ und den „Semesterrückblick“ für alle Studierenden und Interessierte am Semesterbeginn bzw. Semesterende. Während die Homepage der Museologie grundlegende Informationen bereithält und als Wissensspeicher für vergangene Aktivitäten fungiert, halten die Facebook- und Instagram-Seite die Studierenden über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.</p>	<p>Die unterschiedlichen Angebote werden seitens der Professur für Museologie intensiv beworben und die Studierenden werden sehr dazu ermuntert, an Tagungen, Gastvorträgen und sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen.</p>
<h4>Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit</h4>		
<p>Die Absolvent*innen haben als Generalist*innen in den traditionellen Feldern der Museumsarbeit (Sammeln, Bewahren, Erforschen, Vermitteln, Ausstellen), aber auch in den Bereichen Materielle und Immaterielle Kultur, Kulturmarketing und Museumsmanagement qualifizierte <u>berufspraktische Kompetenzen</u> für die Arbeit im Museums- und Ausstellungswesen erworben und können diese kritisch hinterfragen. Sie verfügen zudem über generelle Kompetenzen für die Vermittlung, die Präsentation, das Management und die Kommunikation kultureller Dienstleistungen im weiten Feld der Kulturarbeit und Kulturpolitik, z.B. in der Bildungsarbeit, im Mediensektor oder in der Freizeit- und Tourismusindustrie.</p>	<p>Praxisbezüge werden während des gesamten Studiums hergestellt. In mehreren Übungen, Projekten (= Projektlehre), Praxisseminaren und Workshops werden z.T. mit Dozierenden aus der Berufspraxis im Rahmen der folgenden Module bzw. Moduleile anwendungsbezogene Kompetenzen erworben und ein reflektierter Theorie-Praxis-Wissenstransfer evoziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Museen und Ausstellungen (Seminar) - Ausstellungsdidaktik (Projekt inkl. Modellbau) - Ausstellungsprojekt 1 und 2 (Projekt) - AV- und digitale Medien (Workshop) - Inventarisierung (Übung) - Kulturmarketing (Seminar) - Praxis personaler Vermittlung (museumspädagogisches Projekt) - Sammlungsmanagement (Übung) - Schadenserkenkung (Übung) - Vertiefungsmodul Museologie (Projekte, Übungen) - Werkstoffkunde 1 und 2 (Übung, Seminar). 	<p>In die Benotung fließt der Anwendungsbezug ein. Im Rahmen der Projektlehre werden als Prüfungsleistung außerdem Projektarbeiten (Gruppenarbeiten) angefertigt, die sich an den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts bzw. Praxisseminars orientieren und diese kompetenzorientiert abprüfen.</p>

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS)

<p>Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit der Würzburger Museologie mit Museen und anderen Kultureinrichtungen können sich die Studierenden <u>mit potenziellen Arbeitgebern im Ausstellungs-, Museums- und Kultursektor vernetzen</u>.</p>	<p>Während des gesamten Studiums wird darauf geachtet, dass die Studierenden mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt kommen. Hieraus kann sich auch eine Zusammenarbeit mit Museen und anderen Kultureinrichtungen bei der Abfassung der BA-Thesis ergeben.</p>	<p>Im Rahmen von Gastvorträgen, Einzel- und Mehrtagesexkursionen (vgl. Modul Museumslandschaften), vor allem aber durch Praktika (vgl. die Module Praktikum, Praktikum im Museums- oder Kultursektor, Kultur- und Wissenschaftspraxis) sowie den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen (vgl. die Module Museologische Fortbildungen, Tagungen und Workshops) erhalten die Studierenden vielfältige Möglichkeiten, mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu kommen und überdies den Arbeitsalltag im Museum und verwandten Institutionen kennenzulernen.</p>
<p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, konstruktiv und zielorientiert in heterogenen <u>Teams (Arbeitsgruppen)</u> zusammenzuarbeiten, unterschiedliche Ansichten produktiv zur Zielerreichung zu nutzen und mögliche Konflikte zu bearbeiten. Sie können eine Aufgabe nicht nur aus fachlicher Sicht, sondern auch unter Einbezug der finanziellen und personellen Ressourcen des Praxispartners sowie unter Einbezug der <u>Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen</u> unter Zeit- und Erfolgsdruck umsetzen. Dabei setzen sich die Studierenden auch mit <u>organisatorischen und gesellschaftlichen Aspekten</u> auseinander.</p>	<p>Im Rahmen der Projektlehre (s.o., vgl. v.a. die Module Ausstellungsprojekt 1 und 2, Praxis personaler Vermittlung, Vertiefungsmodul Museologie) arbeiten die Studierenden i.A. in Teams und Arbeitsgruppen zusammen, um Problemlösungskompetenz, Teamfähigkeit und Konfliktkompetenz zu trainieren.</p>	<p>Die erarbeiteten Ergebnisse werden i.A. bei einer Ergebnispräsentation in der Einrichtung des Praxispartners öffentlich präsentiert und diskutiert. Die Prüfungsleistungen werden in Form von Gruppenarbeiten abgegeben, wobei gruppendynamische Prozesse reflektiert und die einzelnen Prüfungsteile namentlich gekennzeichnet werden.</p>
<p>Die Absolvent*innen haben <u>Einblicke in internationale Entwicklungen</u> im Museums- und Ausstellungswesen. Im Rahmen eines Praktikums im Ausland oder eines fakultativen Auslandssemesters wurden weitere fachliche und berufsqualifizierende Kompetenzen erworben – da Museen ein weltweites Phänomen sind, verbessert ein Auslandsstudium ihre Berufschancen und weitet ihren museologischen Blick.</p>	<p>Die Museologie achtet sehr darauf, dass die Studierenden internationale Fallbeispiele kennenlernen und diskutieren. Sie baut kontinuierlich ihre Auslandsverbindungen aus und wirbt intensiv für einen Erasmusaufenthalt im Ausland. Im Rahmen von Drittmittelprojekten oder eines Erasmusausstauschs halten sich zudem immer wieder Studierende bzw. Dozierende aus dem Ausland in Würzburg auf, um Lehrveranstaltungen zu besuchen bzw. abzuhalten. Studierende können Praktika (vgl. die Module Praktikum, Praktikum im Museums- oder Kultursektor, Kultur- und Wissenschaftspraxis) im Ausland absolvieren. Außerdem können im Rahmen eines Auslandssemesters absolvierte Prüfungsleistungen im Wahlpflichtbereich angerechnet werden (vgl. die Module Aktuelle Aspekte der Museologie im Ausland 1, 2 und 3).</p>	<p>Internationale Fallbeispiele werden in Haus- oder Abschlussarbeiten behandelt. Die genannten Module werden mittels Praktikumsberichten oder Protokollen abgeprüft, in denen die betreffenden Auslandsaufenthalte zu reflektieren sind. Studierende unternehmen einen Erasmusaufenthalt.</p>
<p>Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement</p>		
<p>Die Projektlehre (s.o.) der Würzburger Museologie folgt dem <u>Service Learning-Gedanken</u>. Die Studierenden besuchen dabei regelmäßig Lehrveranstaltungen („Learning“)</p>	<p>Der Service Learning-Gedanke wird im Rahmen der Projektlehre in folgenden Modulen umgesetzt: - Ausstellungsprojekt 1 und 2,</p>	<p>Die erarbeiteten Ergebnisse der Teams werden bei einer Ergebnispräsentation in der Einrichtung des Praxispartners öffentlich präsentiert und diskutiert. Die Umsetzung</p>

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS)

<p>und leisten in deren Rahmen einen gemeinnützigen Dienst („Service“), indem sie hier ein konkretes Ergebnis erarbeiten, das den involvierten Praxispartnern zur Verfügung gestellt wird. Dieser Service wird so ausgewählt, dass praktische Aspekte des theoretischen Seminarinhalts aufgegriffen werden, um theoretische wie berufspraktische Kompetenzen zu vermitteln. Die Lernenden übernehmen dadurch gesellschaftliche und ethische Verantwortung für Andere und verarbeiten anschaulicher und besser die fachlichen Inhalte. Dabei fördert Service Learning sowohl den Praxisbezug der universitären Lehre als auch die Partizipation von Studierenden an der demokratischen Gestaltung des öffentlichen Lebens: Die Studierenden arbeiten in Teilprojekten, die erst im Zusammenwirken das öffentlich präsentierte Gesamtergebnis ausmachen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Praxis personaler Vermittlung, - Vertiefungsmodul Museologie. 	<p>des Service Learning-Gedankens geht bei den Arbeitsgruppen in die Benotung ein.</p>
<p>Persönlichkeitsentwicklung</p>		
<p>Die Absolvent*innen verfügen über <u>diskursive Fähigkeiten</u>, <u>über Team-, Kontakt- und Kritikfähigkeit</u>, sie können selbstständig, eigenverantwortlich sowie zielorientiert arbeiten und dabei ihr fachliches Wissen anwenden.</p>	<p>Die genannten Kompetenzen werden während des gesamten Studiums gefordert und gefördert, da die Museumsarbeit hohe Anforderungen an die Team-, Organisations- und Belastungsfähigkeit stellt. In besonderer Weise geschieht dies im Rahmen der Projektlehre (s.o., vgl. v.a. die Module Ausstellungsprojekt 1 und 2, Praxis personaler Vermittlung, Vertiefungsmodul Museologie).</p>	<p>Die Studierenden erlangen die genannten Fähigkeiten durch ihre aktive Mitarbeit in Lehrveranstaltungen sowie die Teilnahme an Gruppenarbeiten im Rahmen der Projektlehre.</p>
<p>Absolvent*innen haben im Rahmen eines Auslandsaufenthalts <u>interkulturelle Kompetenzen</u> erworben, können diese in unterschiedlichen interkulturellen Kontexten anwenden und sich in einem heterogenen Umfeld bewegen.</p>	<p>Studierende können Praktika (vgl. die Module Praktikum, Praktikum im Museums- oder Kultursektor, Kultur- und Wissenschaftspraxis) im Ausland absolvieren. Außerdem können im Rahmen eines Auslandssemesters absolvierte Prüfungsleistungen im Wahlpflichtbereich angerechnet werden (vgl. die Module Aktuelle Aspekte der Museologie im Ausland 1, 2 und 3).</p>	<p>Durch den Kontakt zu ausländischen Gaststudierenden und –dozierenden sowie die Möglichkeit zum Absolvieren von Auslandssemester und/oder-praktika erlangen die Studierenden Sozialkompetenz in interkulturellen Kontexten.</p>